

## Bildhauerei ist seine Leidenschaft

Der Künstler Jean-Claude Escoulin arbeitet in einem Atelier auf einem Kinderhauser Bauernhof

Von Rebecca Kittel

**MÜNSTER-KINDERHAUS.** Er kam nach Münster, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Folgte der Liebe zu einer Frau, denn Kunst könne man ja überall machen, sagt er. Jean-Claude Escoulin (52) ist Künstler.

Ursprünglich stammt er aus Montélimar in Südfrankreich. Doch er verbrachte 28 Jahre in Paris, wo er sich ein Atelier mit zehn anderen Künstlern teilte. „Es war gut, weil man viel diskutieren konnte, manchmal aber auch schwierig wegen des Platzmangels“, erinnert er sich zurück. Auch jetzt noch hat er viel Kontakt zu seinen ehemaligen Kollegen.

»In Paris war es einfacher, Schüler zu finden.«

Jean-Claude Escoulin

Mittlerweile probiert er aber, sich in Münster zu etablieren. Er hat ein kleines Atelier auf dem Hof Volle an der Gasselstiege 363, und auch in Rheine hat er sich ein Atelier einrichten können. Er ist dort zudem in einer pädagogisch-psychologischen Praxis tätig. „Dies ist auch für mich noch einmal eine neue Erfahrung“, betont er, da er dort mit Kindern mit Autismus zusammenarbeite. Nach der Großstadt Paris schätzt er die Ruhe der Natur auf dem Kinderhauser Hof.

Jean-Claude Escoulin Leidenschaft ist die Bildhauerei. Er arbeitet mit Holz, Stein und sogar Eis. Aber auch mit Modellieren und Gemälden ist er vertraut.

Er bietet verschiedene

Workshops an und hofft, dass seine Schülerzahl in Deutschland bald steigen wird. „In Paris war es einfacher, Schüler zu finden“, erklärt Escoulin. Man habe in Paris einfach Aushänge gemacht, in Supermärkten oder kleinen Geschäften, und daraufhin hätten sich die Interessierten gemeldet. In Münster sei es für ihn schwieriger. „Ohne gute Sprachkenntnisse ist es nicht so leicht, neue Kontakte zu knüpfen“, erläutert er seine Situation.

Doch Escoulin macht Fortschritte. Seit einem Jahr besucht er einen Kursus in der Volkshochschule, und seine Lebensgefährtin nimmt Kurse in Französisch. So wüssten die beiden manchmal gar nicht, in welcher Sprache sie sich unterhalten sollten, fügt er mit einem Lächeln hinzu. Vor zwei Jahren lernte Escoulin sie auf einem Symposium im Schwarzwald kennen. Damals war er das erste Mal in Deutschland.

Vom 5. bis 16. September wird der Künstler wieder an dem „Symposium de Sculpture contemporaine“ in Julienne, das zwischen Cognac und Angouleme liegt, teilnehmen. Dieses Jahr steht das Symposium unter dem Motto „Feuer“. 2009 war er einer von sechs internationalen Künstlern, die teilnahmen und gewann in Julienne mit seiner 2,5 Meter hohen Holzskulptur „Cycle Doux“ („Sanfter Kreis“) den ersten Preis zum Thema „Mutterschaft“. Im September ist Jean-Claude Escoulin dort als Präsident und darf diesmal bewerten. Er hofft, bald auch in Münster ausstellen zu können. Vielleicht findet er sogar eine Galerie.



Künstler Jean-Claude Escoulin mit Kunstwerken. Zurzeit arbeitet er am Thema Tiere.

Foto: kit